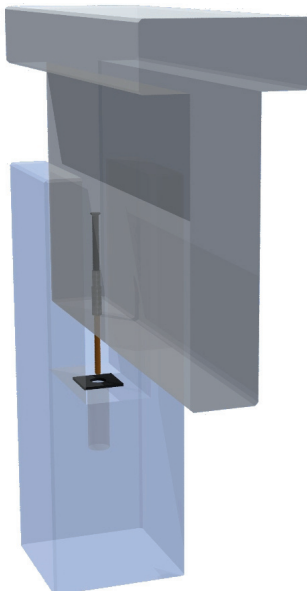
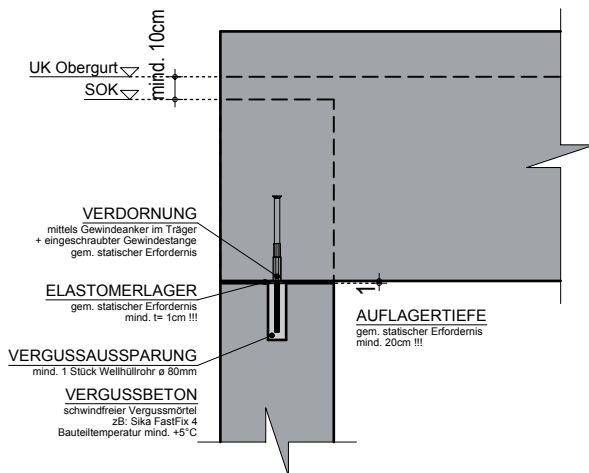


KONSTRUKTIONSDetails TRÄGER

AUFLAGER T-BINDER DETAIL 1

Die Auflagerausbildung von T-Bindern mittels Gabelkopfausbildung an der FT-Stütze ist eine der gängigsten. Über die Gabelausbildung ist je nach vorhandenem Querschnitt auch die Kippsicherung des T-Binders gegeben. Zusätzlich werden T-Binder und FT-Stütze gem. statischer Erfordernis untereinander verdornt. Die Höhe bzw. Machbarkeit einer solchen Auflagerausbildung ist immer abhängig vom möglichen Querschnitt der Gabel!!!

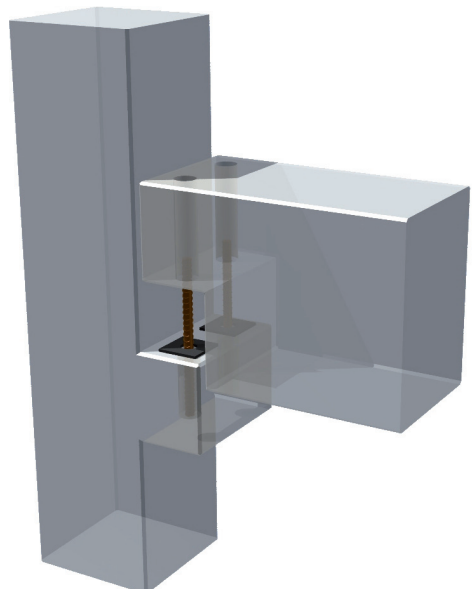
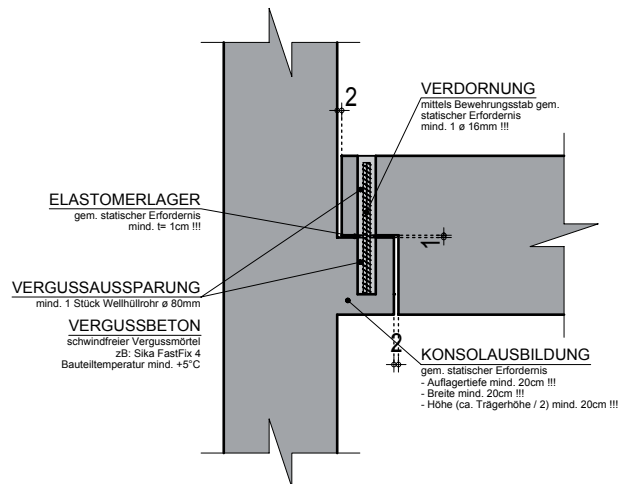


KONSOLAUFLAGER DETAIL 2

Die Auflagerausbildung mittels Konsole gibt es in verschiedenen Varianten

- 1) Konsole ist mit UK Träger gleich (Ausklinkung)
- 2) Konsole unter dem Träger (wird bei geringen Bauteilhöhen angewandt)

Welche der beiden Varianten zur Ausführung kommt hängt immer von den möglichen Querschnitten sowie den auftretenden Lasten ab. Falls, durch ungleich große Deckenfelder oder unterschiedliche Belastung, hier erhöhte Lasten aufzunehmen sind, besteht die Möglichkeit anstelle der Verdornung mittels Gewindestangen eine "vertikale" Verschraubung herzustellen.

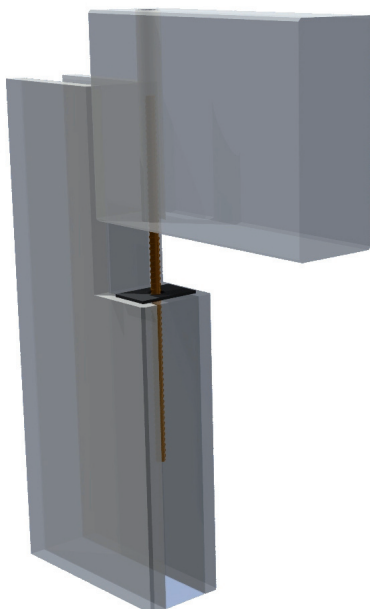
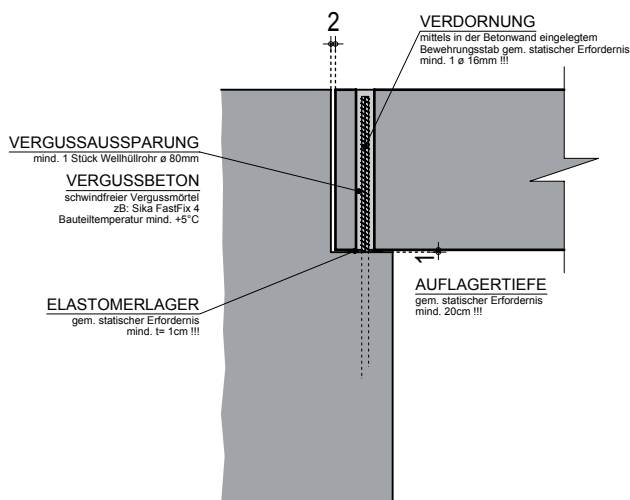


KONSTRUKTIONSDetails TRÄGER

WANDAUFLAGER DETAIL 3

Um vor Ort keine Arbeiten für das Schalen von Konsolen udgl. aufwenden zu müssen, besteht die Möglichkeit Träger- und Binderauflager mittels Wandnischen oder Aussparungen herzustellen. Hierbei muss beim Betonieren der Wand im Auflagerbereich ein Aussparungskörper gleich mit Bewehrungsstab für die Verdornung eingelegt werden.

Je nach wirken der Lasten am Auflager ist der Träger mittels Elastomerlager oder PVC-Unterlegplatten auszurichten.



VERSCHRAUBUNG DETAIL 4

Um sehr hohe oder auch dynamische Lasten in den Griff zu bekommen, gibt es die Möglichkeit FT-Träger mit sämtlichen anderen Bauteilen wie FT-Stützen, Wände und auch Ortbetonbereichen kraftschlüssig zu verbinden. Zu beachten ist hier, dass eine Toleranz von max. +/- 5mm gegeben ist.

Hierbei wird der Träger auf eine Konsole mit Stahldistanzplatten gelagert und mittels den eingelegten Balkenschuhen mit den im Gegenstück eingelegten Ankerbolzen oder Muffenstäben gem. den Herstellerangaben verschraubt. Die Zwischenräume werden nach dem Verschalen mit geeignetem Material vergossen.

